



Dr. Peter Michael Ehrle

DIREKTOR DER BADISCHEN LANDESBIBLIOTHEK

Das wichtigste Ereignis des Jahres 2006 war für mich die von der Landesregierung geplante Übereignung von Handschriften der Badischen Landesbibliothek (BLB) im Wert von 70 Millionen € an das Haus Baden, um dessen Eigentumsansprüche an den ehemals großherzoglich badischen Sammlungsgegenständen abzugelten. Nur der in kürzester Zeit entstandene weltweite Protest gegen dieses Vorhaben und die Drohung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und

schriftensammlung der BLB in die Liste nicht ins Ausland veräußerbarer Kulturgüter aufzunehmen, falls die Landesregierung nicht einlenke, führten zu einer Wende. Das von Ministerpräsident Oettinger vorgestellte „Dreisäulenmodell“ zur Finanzierung einer Abgeltung der Eigentumsansprüche des Hauses Baden in Höhe von 30 Millionen € stellt zwar eine Verbesserung der ursprünglichen Ausgangslage dar, aber seine Realisierung wirft wieder neue Fragen auf, die hier nicht erörtert werden können.

Von grundsätzlicher Bedeutung ist, dass die erstmals in so großem Umfang geplante Veräußerung von Kulturgut zur Vermeidung von auf den Staatshaushalt zukommenden Kosten zunächst verhindert werden konnte, aber es bleibt doch ein Gefühl des Unbehagens zurück, dass ein solcher Gedanke, der in früheren Zeiten nicht nur in Deutschland undenkbar gewesen wäre, überhaupt aufgekommen ist. Es ist zu hoffen, dass der vom Deutschen Kulturrat geforderte stärkere Schutz für Kulturgüter von nationaler Bedeutung trotz der Föderalismusre-